

V VO OI IC CE ES S

Stimmenfestival

6027

3. Stimmenfestival Voices!

26. - 29. Mai 1994

Innsbruck

**UTOPIA**
KULTURGUT

Ein Festival wie das Stimmenfestival VOICES! zum dritten mal zu organisieren ist eine besondere Herausforderung. Es ist noch nicht Routine, dennoch kennt man bereits den Ablauf - und ist ständig damit konfrontiert, in bereits bekannte Strukturen zu verfallen. Gegen diese Gefahr der kreativen Langeweile anzukämpfen war sicherlich ein Punkt, der die Art und Weise, wie es zum Programm und zur Präsentation des diesjährigen Festivals gekommen ist, beeinflusst hat.

Besonders stolz sind wir auf die Tatsache, daß sich eine Künstlerin wie Meredith Monk entschieden hat, ihr jüngstes Werk "Three Heavens and Hells" im Rahmen unseres Festivals in Europa uraufzuführen. Ein Zeichen, daß es sich in Künstlerkreisen weltweit herumgesprochen hat, daß es dieses Festival in Innsbruck gibt und daß Voices! von Konzept und Struktur innerhalb von drei Jahren einen Hauch internationaler Bedeutung erhascht hat.

Festhalten wollen wir weiters an der Idee, daß die Stadt spüren sollte, daß Voices! wieder stattfindet. Deshalb haben wir für die Konzerte unterschiedliche Orte gewählt: (Stadtsaal, Schloß Büchsenhausen, Treibhaus und natürlich zu Hause im Utopia). Und dann gibt es noch Überraschungen, die die Stadt und das Festival lebendig machen werden...

Christine Margreiter
Christoph Moser

Für finanzielle Unterstützung danken wir:

Bundesministerium für Unterricht und Kunst
Kulturabteilung Land Tirol
Kulturabteilung Stadt Innsbruck
Bank Austria
Tirol Werbung
Avataq Cultural Institute Inc., Quebec

Donnerstag, 26. Mai, Beginn: 20 Uhr

SUSSAN DEIHIM (Teheran/New York)
DENEZ PRIGENT (Bretagne)
RINDE ECKERT (San Francisco)
Utopia, Tschamlerstr. 3

Freitag, 27. Mai, Beginn: 20 Uhr

BLACK UMFOLOSI (Zimbabwe)
THE BOBS (San Francisco)
Treibhaus, Angerzellgasse 3

Samstag, 28. Mai, Beginn: 20 Uhr

MEREDITH MONK & VOCAL ENSEMBLE (New York)
Three Heavens & Three Hells Europa-Premiere
Vessel Suite
Costum Made
Stadtsaal, Universitätsstraße

Sonntag, 29. Mai, Beginn: 20 Uhr

SARAH SIVUARAPIK & ANNI KASUDLUAK ALAKU
(Inuit, Canada)
ANNA HOMLER (Los Angeles)
Schloß Büchsenhausen, Weierburggasse



26. Mai

Utopia
Tschamlerstr. 3

Sussan Deihim

No hot meal for the stray dog



Sussan Deihims Werk "No Hot Meal For The Stray Dog" verbindet die menschliche Stimme mit digitaler Sampling-Technik und elektronischen Prozessoren, um einen einheitlichen Hybriden zu produzieren. Das Hauptinteresse dieser Arbeit liegt in der Tatsache, daß jeder Ton, der in diesem Stück zu hören ist, unmittelbar der Stimme von Sussan Deihim entspringt. Dies wird durch eine Vielzahl technischer Raffinessen - von mehrspurigem Übereinanderlegen der Stimme über percussive Stimmcollagen bis hin zu ausgefeilten Klang-Manipulationen - erreicht. Das Ergebnis ist eine außerge-

wöhnliche Mischung aus Organischem und Elektronischem, wobei beides immer getrennt und verbunden hörbar ist.

Sussan Deihim, geboren in Teheran, Gesangs- und Ballettausbildung, lebt seit 1980 in New York. Arbeiten und Aufnahmen mit Komponisten und Musikern wie Richard Horowitz, Micky Heart, Bradford Marsalis, Peter Scherer, Elliot Sharp, Arto Lindsay, Heiner Goebbels, Jan Mattox und Loren Rush.

Peter Gabriel benutzte die Stimme Sussan Deihims für die Filmmusik für Martin Scorseses "Die letzte Versuchung Christi".

Denez Prigent

Die neue Stimme der Bretagne

Die französische Presse - von LeFigaro bis Liberation - ist sich einig: Die Bretagne hat eine neue Stimme, und sie heißt Denez Prigent.

Denez Prigent singt in alter bretonischer Tradition, er ist ein Sänger des "kan ha diskant" und des "gwerz". Die Quellen seines Repertoires



find Denez bei alten Festen und auf Nachtwachen, als er den Alten seines Dorfes zuhörte. Ein "kan ha diskant" ist ein Lied, zu dem getanzt wird, und der Inhalt ist meist satirisch-ironisch; "gwerz" sind gesungene Gedichte,

Rinde Eckert

The Gardening of Thomas D.

Rinde Eckert ist Sänger, Komponist, Schauspieler, Tänzer und Regisseur. Seine Solostücke und Kooperationen mit anderen Künstlern waren bereits weltweit zu erleben. Jetzt auch erstmals beim Stimmenfestival Voices!

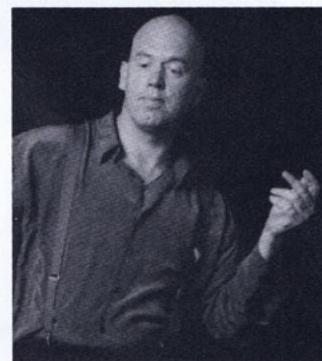
Eckerts musikalischer Anspruch ist schwer zu Schubladisieren. Er ist ein klassisch ausgebildeter Sänger, der seinen Wirkungskreis enorm erweitert hat, um ein breites Spektrum zeitgenössischer Musikstile und Vokaleffekte reflektieren zu können. Was Rinde Eckerts Musik so bemerkenswert macht, ist nicht nur seine technische Klasse, sondern vor allem die Leichtigkeit und Wärme, mit welcher diese unterschiedlichen Elemente zusammen-

geführt werden. Dazu kommen seine Bühnenpresenz und ausgefeilte rhythmische Sensibilität. Für sein jüngstes Werk "The Gardening Of Thomas D." ließ sich Rinde Eckert von Dante's Göttlicher Komödie inspirieren.

die, a-capella gesungen, von tragischen Ereignissen vergangener Tage erzählen, von Krieg, von Epidemien, von Mord und Schiffsunglücken. Der Tod ist als Thema dieser Balladen allgegenwärtig. All diese Lieder wurden über Jahrhunderte hinweg traditionell von Generation zu Generation weitergereicht, abgeändert und immer wieder erneuert.

Sicher, auch heute gibt es in der Bretagne etliche Sänger, die "kan ha diskant" und "gwerz" singen. Kaum einer jedoch vermag so intensiv zu singen wie Denez Prigent.

"Der Mann ist ein Wunder" (Village Voice, New York)



Black Umfolosi

Ndebele Musik aus Zimbabwe



Black Umfolosi sind die Stars der Ndebele Musik aus Zimbabwe. Die achtköpfige Band stellt eine Mixtur aus a-capella-Liedern und alten und neuen Tänzen vor.

Die Formation entstand als Mittel gegen die Langeweile bei einer Gruppe von Schülern der George Silundika Boarding Schule in der Nähe von Bulawayo. Dort gab es wenig Abwechslung, kein Kino, keine Disco, kein Radio, nicht einmal Elektrizität, um nachts ein Buch lesen zu können. Eines Tages beschlossen die Jungen, alle traditionellen Lieder, an die sie sich erinnern konnten, zu singen. Es wurde ein Riesen-

Treibhaus
Angerzellgasse

erfolg und ein regelmäßiges Ereignis in der Schule. Aus diesen bescheidenen Anfängen entwickelte sich die Gruppe zu einem populären Ensemble mit internationalem Erfolg.

Neben der Pflege ihrer kulturellen Wurzeln sind Black Umfolosi darauf bedacht, in ihren Shows auch zeitgenössische Themen zu behandeln. Sie singen im inbube-Stil township a-capella-Gesang und hatten schon einige Hits mit ihren selbstgeschriebenen inbube-Liedern. Eines davon "Unity" wird einmal in der Woche als Kennung für das Anti-Apartheid-Programm von ZBC Radio benutzt.

The Bobs

... die heißesten Cover-Versions - a-capella...

Sie sind keine Klassiker, sie sind keine Punks, sie sind keine Jazzer, sie sind weder Rocker noch Roller, sie sind keine Folks, sie spielen keine Instrumente, sie tanzen nicht. Das einzige was sie machen: Sie singen wie verrückt.

The Bobs aus San Francisco gelten zur Zeit als die aufregendste a capella-Gruppe des amerikanischen Show-Business. Es singen Richard Bob Green, Joe Bob Finetti, Matthew Bob Stull, und Janie Bob Scott. 1981 gegründet, entwickelte sich das Quartett vom hippen Geheimtip der College- und Universitäts-Szene zur bejubelten Sensation von so unterschiedlichen Veranstaltungen wie Jazz- und Folk-Festivals, Performance-Art-Festivals, Neue

Musik Projekten und erreichte ein Publikum vom fünfjährigen Vorschulkind über Hip Hop Anhänger bis hin zum typischen Besucher von philharmonischen Konzerten. Ihre Platten wurden für den Grammy nominiert. Sie traten in der Tonight Show von Johnny Carson auf und die Los Angeles Times gestand ihre Schwierigkeiten mit der musikalischen Einordnung der Bobs durch den Satz: The Bobs sind eine Kreuzung zwischen Devo und den Mills Brothers.

The Bobs singen Hits von The Beatles, Johnny Cash, Jimmy Cliff, Jimi Hendrix, Led Zeppelin, Peggy Lee, The Rascals, Smokey Robinson, Talking Heads, Tom Waits und The Bobs.



Voices! & Tirol Werbung präsentieren:

Meredith Monk and Vocal Ensemble

mit Thomas Bogdan, Allison Easter,
Dina Emerson, Katie Geissinger und
spezieller Gast: Harry Huff

"Three Heavens and Hells" - Europa - Premiere

Es gibt drei Himmel und Höllen

Menschen	Tiere	Dinge
Himmel und	Himmel und	Himmel und
Hölle	Hölle	Hölle

*Wie sehen diese drei Himmel und Hölle aus?
Sie sind alle gleich.*

Meredith Monk ist Sängerin, Komponistin, Filmemacherin und Regisseurin/Choreografin - und eine Pionierin in dem was heute als erweiterte Vokaltechnik bezeichnet wird. Meredith Monk ist die vierte Generation als Sängerin in ihrer Familie. Ihre frühe musikalische Ausbildung beinhaltete Klavier, Stimme und Dalcroze Eurythmics. Am Sarah Lawrence College studierte sie Komposition mit Ruth Lloyd und Glen Mack, Gesang bei Vicki Starr, vokale Kammermusik mit Meyer Kupferman und Opern-Workshops mit Paul Ukena und Bessie Schoenberg. Seit ihrem Studienabschluß 1964 stellte Meredith Monk über 80 künstlerische Arbeiten fertig: Musik, Theater, Tanz und Filme. Sie wurde mit unzähligen

Preisen und Auszeichnungen geehrt.

Ihre Arbeit "Three Heavens and Hells" wurde im Dezember 1993 in New York uraufgeführt, bei Voices! wird sie neben anderen früheren Werken - erstmals in Europa zu erleben sein.

Neben "Three Heavens and Hells" ist auch die "Vessel Suite", aus Meredith Monks epischer Oper "Vessel" (1971) und "Costum Made" (1993) zu hören. "Costum Made" besteht aus Solos und Duets, an denen ständig weitergearbeitet wird. Diese Stücke wurden von Meredith Monk für ihre Ensemble-Mitglieder Thomas Bogdan, Katie Geissinger und Nurit Tilles geschrieben.



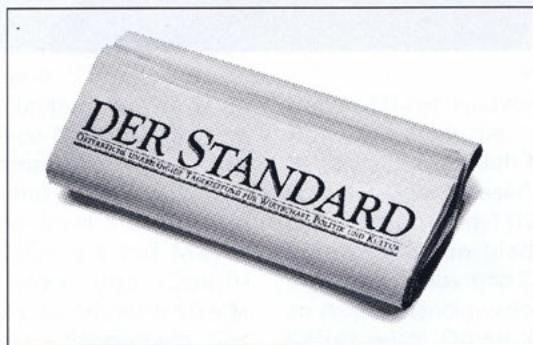
Sarah Sivuarapik & Annie Kasudluak Aluku

Obertongesänge der Inuit aus dem Norden Canadas

Annie Aluku und Sarah Sivuarapik gehören beide dem Eskimo-Stamm der Inuit an. Zur Tradition der Inuit gehört Katajjaq, eine spezielle Form des Kehlkopfesangs. Annie Aluku und Sarah Sivuarapik beschäftigen sich seit ihrer Schulzeit mit dieser Gesangsform.

Es gab kleine mystische Gestalten namens Tunnituarrit, die den Inuit das Kehlkopfsingen beibrachten. Tannituarrit sind eine Art fliegender Köpfe, halb Mensch, halb Vogel, mit besonderen Tätowie-

rungen und ohne Körper, die Beine dirket unterm Kinn. Sie besaßen Zauberkräfte und konnten durch Schnee und Erde hindurchschwirren. Sie bewegten sich entweder gehend oder fliegend weiter und konnten verschwinden, wann immer sie wollten. Normalerweise lebten sie in den dunkelsten Winkeln der Iglus. Ihre Sprache war das Kataj-jait, und das war die einzige Möglichkeit, sich mitzuteilen. Von Ihnen lernten die Inuit den Kehlkopfesang - einfach durch zuhören. Dennoch fürchteten sie sich vor ihnen.



tiroler landesreisebüro
tiroler verkehrsbüro

Anna Homler



Die Performace Poetin Anna Homler aus Los Angeles singt in fremden Sprachen, die niemand kennt, aber fast jeder versteht.

Durch beschwörende Lieder und surrealistische Geschichten werden Worte zu Musik und Gegenstände zu Charakteren.

Die Darbietung ist anregend, verzaubernd, witzig, sexy und

intelligent. Sie hat ferner die Kraft, Kitsch und Warenkultur in etwas Schwebendes, Surreales und Schönes zu verwandeln. (Performance)

Durch die Verbindung von Musik, gesprochenem Wort und Installation erweitern die fremden Sprachen der Multi-Media-Künstlerin Anna Homler die Möglichkeiten von Bedeutung und Kommunikation.

Workshops

Auch heuer bieten wir im Rahmen des Stimmenfestival Voices! wieder Workshops mit Künstlern, die im Rahmen des Festivals in Innsbruck sind, an:

- begrenzte Teilnehmerzahl
- Teilnahme nur mit Voranmeldung möglich

INUIT - Kehlkopfesang
Termin: 27. und 28. Mai
ANNA HOMLER - meditative
Vokalübungen
Termin: 27. und 28. Mai

Information:

Voices!
Hotline: ++43-512-588587
Fax: ++43-512-563427

UTOPIA

Tschamlerstr. 3, A-6020 Innsbruck,
Tel.: ++43-512-588587, ++43- 512-589772

INNSBRUCK INFORMATION

Burggraben 3, A-6020 Innsbruck,
Tel: 0512/5356

MUSIKLADEN

Sparkassenplatz 2, A-6020 Innsbruck,
Tel: 0512/582392

Vorverkauf in allen Zweigstellen der BANK AUSTRIA

Eintrittspreise in ATS:

	voll	erm.	Mitgl.
26.5. Deihim/Prigent/Eckert	160,-	140,-	120,-
27.5. Bobs/Black Umfolosi	200,-	180,-	160,-
28.5. Monk	250,-	230,-	210,-
29.5. Inuit/Homler	160,-	140,-	120,-
4-Tages-Festival-Pass	650,-	600,-	560,-

Zimmerreservierungen:

INNSBRUCK-INFORMATION

Burggraben 3, A-6020 Innsbruck, Tel.: ++43-512-5356

Impressum:

M.H.V.: UTOPIA-Kulturgut, Verein zur Förderung von
Kulturprojekten, Tschamlerstraße 3, 6020 Innsbruck

Konzeption und Organisation:

Christine Margreiter, Christoph Moser

Grafik: Grafik Design Zimmermann, Simon Wint

Fotos: Lisa Carney, Lois Greenfield, Yvon Kervinio,

Laure A. Leber, Bob Shamis, Charlie Zimmermann

Druck: Egger - Imst

Pbb Utopia Programmzeitung Sondernummer 4a/1994